

176/84 1761 März 15., Tänikon

Schreiben von Maria Euphemia Christina Helena Zurlauben an Beat Fidel Zurlauben betreffend ihr Verhältnis zu ihrer Schwester und ihrer Schwägerin

C Maria Euphemia Zurlauben¹ schreibt ihrem Bruder², von seiner glücklichen Heimkehr³ erfahren zu haben. Sie hat ihm bisher nicht geschrieben, da sie gehofft hatte, dass er in den Thurgau reisen würde, um sie zu besuchen. Sie zweifelt aber, ob dies überhaupt je geschehen wird. Sie übermittelt ihm Osterwünsche und bittet um seinen Beistand, zumal sie eine arme Klosterfrau ist. Ihre Schwester⁴ würde sich ihr gegenüber auch gütig zeigen, doch wird diese von ihrem sehr groben Mann⁵ bevormundet. Maria Euphemia erkundigt sich nach der Liebsten⁶ des Adressaten. Sie war mit derselben in einen Streit geraten, nachdem der Adressat abgereist war. Maria Euphemia hatte ihr ein Neujahrgeschenklein geschickt, aber nie eine Antwort erhalten. Darüber hatte sie sich beschwert.

¹ Maria Euphemia Christina Helena Zurlauben.

² Beat Fidel Zurlauben.

³ Nach Zug.

⁴ Maria Franziska Verena Antoinetta Zurlauben.

⁵ Beat Josef Leonz Stocker.

⁶ Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin, Gattin von Beat Fidel Zurlauben.

AH 176, Bl. 178-179.

Original.
